



**Mildbader Tagblatt**  
Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags, Bezugspreis monatlich 1,40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im in-  
deutschen Verkehr monatlich 1,76 RM. — Einzelnummern 10 Pf  
©/trotz Nr. 50 bei der Oberamtskanzlei Remsbildg. Kreisstelle  
Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Pöbel & Co., Wildbad,  
Hofmeister Gmeinhartstr. 17, Wildbad. — Postkontos 20174.  
Anzeigenpreis: Die einmalige Beilage oder deren Raum im Beil.  
Grundpreis 15 Pf., außerdem 20 Pf. — Restbetrag 50 Pf.  
Inhalt nach Zeich. für Offerten und bei Nachunterteilung werden  
insgesamt 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenahme  
täglich 9 Uhr vormittags. — In Konturenfällen oder wenn gericht-  
liche Zeilteilung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg.

Verl. und Schriftleitung, Leopold Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

Nummer 103

Freitag, den 3. Mai 1929

Freitag, den 3. Mai 1929

Freitag 179

64. Jahrgang.

### Blutige Maifeier in Berlin

Neun Tote, einige hundert Verletzte

Berlin, 2. Mai. Nach dem Bericht des Polizeipräsidenten bildeten die Kommunisten gestern etwa 70 Umzüge von je 200 bis 300 Teilnehmern. Da die Umzüge verboten waren, wurden sie von der Polizei aufgelöst, wobei die Demonstranten jedesmal hartnäckigen Widerstand leisteten. Von der Polizei sind 25 Mann, zum Teil schwer, verletzt worden, von den Kommunisten sind über 166 Verletzte festgestellt; ihre Zahl läßt sich nicht genau feststellen, da die „Roten Sanitäter“ die Verletzten sofort fortzuschaffen. Über 900 Teilnehmer wurden auf das Polizeipräsidium gebracht, sie wurden nach Feststellung der Personalien wieder entlassen bis auf 175, die sich wegen Widerstands, Aufruhrs und Landfriedensbruchs zu verantworten haben. Ein Teil derselben wurde heute dem Schnellrichter vorgeführt.

An der Ecke der Frank- und der Köslinerstraße hatten die Kommunisten abends eine hohe Barrikade errichtet, die mittels Panzerwagen erstürmt werden mußte. Hier wurden 40 Kommunisten, zum Teil leicht oder schwer verletzt, gefangen genommen; 4 Tote lagen auf dem Kampfplatz. Im ganzen haben neun Menschen das Leben verloren. In dem reinen Arbeiterviertel Wedding im Norden und in Neukölln im Südosten der Stadt Berlin wurde am härtesten und am längsten, bis in die späten Abendstunden hinein, gekämpft. Aus den Häusern und von den Dächern wurde auf die Polizei geschossen, die schließlich Karabinerfeuer abgeben mußte. Die Kommunisten zerschmetterten die elektrischen Lichtanlagen, um die Straßen abzudunkeln, so daß die Polizei mit Scheinwerfern und Leuchtraketen arbeiten mußte. An der Straßenbahn wurden stellenweise die Schienen gelockert und eiserne Träger über die Schienen gelegt. Ein Aufruhr solchen Ausmaßes ist noch bei keiner Maifeier in Berlin zu verzeichnen gewesen.

Die Meldung, wonach in der Nähe des Potsdamer Platzes ein Auto mit einem drahtlosen Sendeapparat beschlagnahmt worden sei, bestätigt sich nicht. Es handelte sich um einen Kraftwagen, auf dem ein Kinoscapparat einer amerikanischen Filmfirma angebracht war, der von einem deutschen und einem amerikanischen Operateur bedient wurde.

Die Raterversammlungen der Sozialdemokraten und der Gewerkschaften in Berlin verliefen in Ruhe.

In Berlin sind am Mittwoch und am Donnerstag morgen mit Ausnahme der „Deutsche Zeitung“, der „Germania“ und „Der Deutsche“ keine Blätter erschienen.

Im Reich sind die Maifeiern im allgemeinen ruhig verlaufen. Auch im Ausland scheint dies der Fall gewesen zu sein. Nur in Kapfenberg (Niederösterreich) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Sozialdemokraten und Heimwehr. In Warschau wurde blutig gekämpft.

In Paris und Bordeaux waren 3500 Franzosen und etwa 160 Ausländer in Haft genommen worden. In der Stadt wurden keine Umzüge geduldet.

### Erregte Auseinandersetzungen zwischen Sozialisten und Kommunisten im Reichstag

Berlin, 2. Mai. Im Reichstag beantragte heute der Kommunistische Block die sofortige Besprechung des Demonstrationsverbots. Die verdrögerische Polizei habe friedliche Berliner Arbeiter gemordet. Der Massenstreik werde den sozialdemokratischen Mordkerl Jörgiebel (Polizeipräsident) von seinem Platz jagen. Zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten kam es zu erregten Auseinandersetzungen. Schließlich wurde der Antrag unter lärmenden Rundgebungen der Kommunisten abgelehnt.

Auch die vom Abgeordneten Belacke (Komm.) beantragte Verabredung wurde abgelehnt. Darauf erklärte Abgeordneter Stöcker (Komm.), seine Fraktion nehme an der Sitzung nicht weiter teil. Da die Kommunisten nunmehr den Antrag der Internationale anstimmten, unterbrach Vizepräsident Graf die Sitzung.

### Neue Nachrichten

#### Abberufung des Polizeipräsidenten von Oppeln

Berlin, 2. Mai. Wegen der Vorgänge im Stadttheater von Oppeln gegen die polnische Schauspieltruppe hat der preussische Minister des Innern Orzeszinski den Polizeipräsidenten von Oppeln, Mai, abgesetzt. Die beiden leitenden Polizeioffiziere wurden verhaftet.

\*

#### Verminderung oder Begrenzung?

Genf, 2. Mai. Die Zeitungsberichterstattung in Genf meldeten, der Vorbereitende Ausschuss habe den Begriff „Verminderung der Rüstungen“ in „Begrenzung der Rüstungen“ abgeändert oder beabsichtige, es zu tun. Die Regierung in Washington fragte darauf

### Tagespiegel

Der Reichskanzler hat dem Fürsten von Bälou in Rom im Namen der Reichsregierung telegraphisch die Glückwünsche zum 80. Geburtstag ausgesprochen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist am Donnerstag mit- tag in Paris eingetroffen und hatte kurz darauf eine Besprechung mit Owen Young.

Halbamtlich wird mitgeteilt, daß Dr. Schacht entgegen den Meldungen einiger Pariser Blätter keine neuen Vorschläge nach Paris mitbringe. Soweit Zahlen in Betracht kommen, habe sich an der Lage nichts geändert. Die Behauptung von einer Spannung zwischen Dr. Schacht und Dr. Stresemann sei ein grundloses Gerücht.

Der Reichstag beendete die zweite Lesung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums und nahm das internationale Abkommen über das Mindestalter der Schiffsjungen und Kohlentrimmer in dritter Lesung an.

Der Strafrechtsausschuß des Reichstags hat die Anträge der Kommunisten, Sozialdemokraten und Demokraten auf Abschaffung der Todesstrafe, sowie den Antrag des Abg. Dr. Kahl (D. Vp.) auf Sicherungsverwahrung statt Todesstrafe je mit 16 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Die Fraktionsgenossen Kahls stimmten gegen seinen Antrag. Schließlich wurde auch der Regierungsentwurf (Beibehaltung der Todesstrafe) und der Antrag des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei (Todesstrafe nur bei erschwerenden Umständen) je mit 14 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Es entsteht nun bis auf weiteres wieder eine Lücke im Entwurf in dieser Frage wie beim Paragraphen über Gotteslästerung.

Am Donnerstagnachmittag gab es in Berlin am Bälouplatz einen neuen Zusammenstoß zwischen Polizei und Kommunisten. Die Demonstranten wurden mit Gummiknütteln zerstreut.

Die 10. Völkerverversammlung wurde auf 2. September nach Genf einberufen.

telegraphisch bei Gibson an, ob dies zuträffe. Gibson meldete zurück, der Zeitungsbericht sei offenbar auf die Ablehnung eines „gewissen“ (d. h. des russischen) Abänderungsantrags zurückzuführen. Der Standpunkt des Ausschusses zur Verminderung werde dadurch nicht festgelegt.

In Genf scheinen tatsächlich Umtriebe am Werk zu sein, den Begriff „Begrenzung“ statt „Verminderung“ einzuschmuggeln. Bei „Begrenzung“ würden die Rüstungen innerhalb gewisser „Grenzen“ zu halten sein, deren Umfang sich je nachdem noch über den gegenwärtigen Rüstungsstand hinaus erstrecken könnte, die Rüstungen könnten also unter Umständen noch vermehrt statt vermindert werden. Es käme nur darauf an, die „Grenzen“ in einen möglichst unklaren und zweideutigen Wortlaut zu fassen. Und darin sind die Herren vom Völkerverbund ja Meister. Dem Präsidenten Hoover scheint dieses Spiel aber doch unbehaglich zu sein.

### Das „fleißige und sparsame deutsche Volk“ als Tributzmaschine

Washington, 2. Mai. Bei dem Jahresbaltett der amerikanischen Abteilung der Internationalen Handelskammer sagte Vizepräsident Julius Barnes, ein New Yorker Finanzmann, in einer Rede: Die Aufgabe der Sachverständigenkonferenz sei, den Alliierten für die Kriegsschädigungen Ersatz zu verschaffen, soweit das für das fleißige und sparsame deutsche Volk irgend möglich sei. Es bedürfe großer Geschicklichkeit, Deutschland ohne Bitterkeit, aber auch in aller Offenheit klarzumachen, daß an erster Stelle seiner Auslandsverpflichtungen die Aufgabe stehe, bis zur äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit Reparationen für die „tiefsten Verletzungen“ des Weltkriegs zu leisten und der Welt zu zeigen, daß es ernstlich bestrebt sei, diese Zerstörungen wieder gutzumachen, da sonst der Grundstein internationaler Ansehen, von denen Deutschlands industrielle Tätigkeit zum großen Teil abhängt, nämlich das Vertrauen zu Deutschland, verloren gehe. Er sei überzeugt, daß den amerikanischen Vertretern eine Klärung dieses wichtigen Punktes gelingen werde.

### Übergabe der letzten Festung der Aufständischen

Douglas (Arizona), 2. Mai. Die 1500 Mann starke Besatzung von Agua Prieta, der letzten Festung der Aufständischen an der Nordgrenze Mexikos, hat sich den Bundes- truppen ergeben.

### Neuer Krach in Nanjing?

London, 2. Mai. Neuter meldet aus Schanghai, Präsident Tschiangkai-schei scheine einen Feldzug gegen Nanking zu planen. Die Krise sei dadurch ausgedehnt, daß Fongs Vertreter, der den Auftrag hatte, Finanzju, die Hauptstadt von Schantung, von den Japanern zu übernehmen, plötzlich seine Streitkräfte nach der Provinz Honan zurückgezogen habe. Daß die Lage ernst sei, gehe

aus der Flucht zahlreicher Anhänger Fongs aus Nanking hervor, unter denen sich auch der Kriegsminister General Lutschunglin befinde. Man glaubt, daß ein Kampf unvermeidlich sei, wenn nicht Marshall Fong ins Ausland gehe. Vieles begünstige Tschiangkai-schei, vor allem das Verschwinden der Wuhan-Partei, deren Truppen jetzt zur Verwendung gegen Fong verfügbar seien, und die ernste Krankheit Fongs. Auch leide Marshall Fong unter dem Mangel an Munition und infolge der in den Provinzen Honan und Kanfu herrschenden Hungersnot unter dem Mangel an Lebensmitteln.

### Verhaftung einer Schweizerin in Paris

Paris, 2. Mai. Nach dem „Matin“ ist eine Hausangestellte aus der Schweiz namens Marthe Tanner, die von ihrer Arbeitgeberin wegen Diebstahls entlassen worden war, unter Spionageverdacht verhaftet worden. Sie soll im Besitz eines unangefüllten Fragebogens über den Plan der militärischen Ausbildung in der Militärschule von Vincennes gewesen sein und erklärt haben, der Fragebogen sei ihr von einem unbekanntem Mann in der Gegend des Bahnhofs von St. Lazare zugesteckt worden. Der „Matin“ fügt hinzu, die Polizei suche den geheimnisvollen Unbekannten festzustellen.

### Die Auswirkungen der Berliner Unruhen

Essen, 2. Mai. Zum Widerspruch gegen das Vorgehen der Berliner Polizei bei den kommunistischen Demonstrationen sind heute auf Fache Prosper II von 1060 Mann der Belegschaft unter Tage 509 Mann nicht eingefahren.

In der Hamburger Werft Reihertstieg haben am 2. Mai etwa 100 Arbeiter gestreikt.

### Württemberg

Stuttgart, 2. Mai.

Von der Technischen Hochschule. Rektor und Senat haben Professor Hans Boelzig an der Technischen Hochschule Berlin, dem Führer zu neuen Zielen in der Baukunst, die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Stuttgart, 2. Mai. Schon wieder eine Entgleisung. In der elektrischen Weiche an der Olgaede entgleiste abends der Motorwagen eines Straßenbahnzuges. Personen wurden nicht verletzt. Durch den Vorfall war der Verkehr eine Viertelstunde lang gestört.

Cannstatt, 2. Mai. Todesfall. Gestern ist Kommerzienrat Ernst Terrot im Alter von 62 Jahren unerwartet einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene wurde als Sohn des Fabrikanten Charles Terrot 1867 in Stuttgart geboren. Er gewann an dem bedeutenden Aufschwung des Terrort-Werkes wesentlichen Anteil. Lange Zeit gehörte er auch dem Vorstand der Terrortischen Fabrik in Dijon an, die dann im Krieg verloren gegangen ist.

Zum Ausbau der Technischen Hochschule. Eine Besprechung über den Ausbau der Technischen Hochschule findet am Dienstag, 7. Mai, nachmittags 4 Uhr im großen Hörsaal des Neubaus der Technischen Hochschule statt. Es sprechen über: Allgemeines: Kultminister Dr. Bazille, über Finanzierung des Neubaus: Finanzminister Dr. Dehlinger, Raumnot im einzelnen: Prof. Schmolli v. Eisenwerth, Rektor der Technischen Hochschule, und Prof. Dr. Grammel, Prorektor der Techn. Hochschule. Das Thema Altes oder neues Gelände? behandelt Präsident Kuhn, Vorstand der Bauabteilung des Finanzministeriums, Ausbau auf einem neuen Gelände: Professor Dr. Bonatz. An die Vorträge schließt sich eine Aussprache an.

Dienstprüfung für das Lehramt an Gewerbeschulen. Bei der im Frühjahr 1929 abgehaltenen Dienstprüfung für das Lehramt an Gewerbeschulen sind 24 Bewerber für befähigt erklärt worden.

Familienforschung in den württ. Heilanstalten. Die Genealogische Abteilung der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie in München will die in der Heilanstalt Winnental befindlichen Urzählkarten der württembergischen Heilanstalten zu wissenschaftlichen psychiatrisch-erbologischen Zwecken verarbeiten. Zur Erleichterung dieser Arbeiten hat das Justizministerium im Einverständnis mit dem Innenministerium angeordnet, daß die von der Genealogischen Abteilung der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie in München gewünschten Auszüge aus den Familienregistern gebühren- und portofrei zu erteilen sind.

Aus der Trachtenbewegung. Letzten Sonntag fand hier die Gauvertreterversammlung des Süddeutschen Gauerbands der Gebirgs- und Volksstrachtenvereine. Sie Stuttgart, statt. Der Besuch war sehr gut; die Gastverhältnisse des Gauerbands sind zufriedenstellend. An Gauerveranstaltungen finden im Sommer statt: Das 8. Verbandsfest in Ehlingen, 10jähriges Stiftungsfest mit Fahnenweihe in Oberndorf a. N. und 10jähriges Stiftungsfest in Kornwestheim bei Stuttgart.

Krankheitsstatistik. In der 16. Jahreswoche vom 14. bis 20. April wurden in Württemberg folgende Fälle von Ge-



meingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 23 (tödlich 1), Genickstarre — (1), Rindpestfieber 9 (1), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 9 (31), Scharlach 51 (1), Typhus — (1).

Den Verletzungen erlegen. Der bei dem Motorradunfall zwischen Möhringen und Hohenheim schwer verletzte Motorradfahrer Hölle von Stuttgart-Berg ist im Marienhospital seinen Verletzungen erlegen. Die Dame, die auf dem Sozius mit ihm fuhr, hat eine schwere Wirbelsäulenverletzung erlitten und liegt gelähmt im Spital. Der andere Motorradfahrer, der ebenfalls verunglückte, ist außer Lebensgefahr.

Cannstatt, 2. Mai. Dienstjubiläum. Betriebsoberingenieur Chr. Seiler im Krankenhaus Cannstatt konnte heute auf eine 25jährige Dienstzeit an dieser Anstalt zurückblicken. Sowohl von der Stadt als von seinen Kollegen wurden ihm als Andenken an den festlichen Tag schöne Geschenke überreicht.

### Aus dem Lande

Hohenheim, 2. Mai. Häufung von Erdbeben. In dem oberitalienischen Erdbebengebiet häufen sich die Erdbeben so, daß man bald von einem Erdbebenschwarm reden kann. Die Erdbebenwarten Hohenheim und Ravensburg verzeichneten am Abend des 1. Mai 21 Uhr 13 Minuten wieder ein Beben von der oberitalienischen Gegend. Auch in anderer Richtung, etwa 6000 Kilometer von hier entfernt, bebte es heftig. Die Instrumente in Hohenheim verzeichneten ein Beben in der angegebenen Entfernung am Nachmittag des 1. Mai mit einem scharfen Einschlag um 16 Uhr 44 Minuten 39 Sekunden. Der Herd befindet sich wahrscheinlich in Zentralasien. Auch von der Ravensburger Erdbebenwarte wurde dieses Beben scharf aufgezeichnet.

Juffenhäuser, 2. Mai. Geländeverkauf. Eine Stuttgarter Firma hat ein etwa sechs Hektar großes Gelände an der Staatsstraße Juffenhäuser-Schwieberdingen auf Markung Münchingen angekauft, um hier eine Fabrik zu erstellen.

Esslingen, 2. Mai. Unterfagung von Rechtsgeschäften. Durch rechtskräftigen Bescheid des Bezirksrats für den Oberamtsbezirk Esslingen ist dem Kaufmann Eugen Segmayer in Esslingen, Rohmarkt 25 wohnhaft, die gewerbsmäßige Beforgung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte, insbesondere die Abfassung der darauf bezüglichen Schriftsätze, untersagt worden.

Neubronn N. Aalen, 2. Mai. 40jähriges Amtsjubiläum. Schultheiß Engel kann am 1. Mai auf eine 40jährige Amtstätigkeit zurückblicken.

Abtsgmünd, N. Aalen, 2. Mai. Die Mutter rettet ihr Kind vom Tode des Ertrinkens. Mehrere Kinder spielten gestern nachmittag ganz in der Nähe der Lein. Das dreijährige Söhnchen des Apothekers Hirschmiller fiel ins Wasser. Die anderen Spielgefährten riefen um Hilfe. Frau Apotheker Hirschmiller eilte herbei und sprang in den Fluß, der an dieser Stelle zwei Meter tief ist, dazu noch an einem großen Strudel, und rettete schwimmend ihr Kind, das schon eine Strecke weit fortgetrieben war, vom sicheren Tod des Ertrinkens.

Crailsheim, 2. Mai. Tödlich überfahren. Gestern früh wurde der 60jährige Hilfsarbeiter Lechner von Beeghof, der mit Gleisarbeiten beschäftigt war, von einem Arbeitszug erfaßt und tödlich verletzt.

Kirchheim u. T., 2. Mai. Ernennung. Dr. rer. pol. Otto Hummel, bisher Privatdozent an der Handelshochschule Berlin, wurde eine an der Handelshochschule Königsberg neu errichtete ordentliche Professur für Betriebswirtschaftslehre übertragen. Dr. Hummel stammt von Kirchheim.

Urach, 2. Mai. Abschied von Dekan Leube. Am Sonntag hat Dekan Leube nach siebzehnjähriger segensreicher Amtstätigkeit mit einem Gottesdienst und einem Gemeindeabend von hier Abschied genommen. In ernststen und heiteren Ansprüchen kam zum Ausdruck, wie sehr Dekan Leube als Geistlicher, als Freund der Jugend und als Mensch geschätzt war. Er hat aufopfernd seine ganze Arbeitskraft in den Dienst der Allgemeinheit gestellt.

Dußlingen, N. Tübingen, 2. Mai. Tödlicher Unfall. An der Straßenkreuzung nach Düßlingen gerieten beim Ueberholen zwei Radfahrer von Derendingen aneinander, wodurch beide stürzten. Während der eine sich in Sicherheit bringen konnte, geriet der 15 J. Alfred Weiser unter ein im selben Augenblick vorüberfahrendes Tuttinger Möbelauto. Weiser war sofort tot.

## Laura bei den Zigeunern im Schwarzwald

Aus „Schillers Heimatjahre“ von Hermann Ruge

Für Zeitungsdruck bearbeitet

Neubergerverlag der Deutschen Glocke Ulm a. D.

XX.

„Da sind ich raschere Hilfe beim Herzog selbst. Spiele du inzwischen den gehoramen Schwiegerohn, schaff mir ein Pferd und hinterlaß mir ein Zeichen, wohin ihr euch gewendet habt.“

„Halt!“ rief Tony. „Ich bin bei Nacht zu Fuß schneller als Ihr zu Pferd. Laßt mich gehen! Morgen mit dem fröhlichsten bin ich in Hohenheim. Euer Verschwinden würde größeren Verdacht erregen als das meine. Von mir glaubt man höchstens, daß ich dieser Heirat ausweichen will, und da hat man recht.“

„Aber,“ sagte Heinrich, „bis du nach Hohenheim kommst, kann die ganze Sippschaft über der Grenze sein.“

„Nein,“ erwiderte Tony. „Ich werde sie noch weiter landab treiben. Ihr wißt nicht, was ich weiß. Er hat einen Aberglauben gegen Sulz. Wenn's heut' Nacht Lärmen gibt, und das wird's geben, verlaßt Euch darauf, dann wird er nicht umkehren, sondern vorwärts ziehen. Er fürchtet den Herzog weniger als den Oberamtmann, und zudem, hab' ich ihm abgemerkt, glaubt er ein Pfand an ihr zu haben, das er teuer verhandeln kann. Was soll ich dem Herzog sagen?“

„Wird er dir glauben?“

„Er wird, er muß! Er hat meinen Kopf in der Hand, und, was noch mehr ist, ich hab' ja die Vollmacht, die mich als Euren Boten ausweist.“

„Nein, nein! Die läßt du mir für den Notfall, gib sie nur gleich her.“

Tony gab ihm ungerne, aber ohne Widerstreben das Laue entbehrte Papier zurück, nebst einem Terschel, wel-



die wasserdichte  
**Regenbekleidung**  
wie **Gummimäntel**  
**Lodenmäntel**  
**Ledolmähnen**  
**Ledolmähnen**  
**Windjacken**  
**Regenhüte**

nur von **Geobus**  
Konfektionshaus  
Leopoldsk 4 früheres Hotel Geisler an Leopoldsk  
**PFORZHEIM**

Daihingen a. F., 2. Mai. 50jähriges Jubiläum. Obermaschinenmeister Wilhelm Friedrich kann in seltener körperlicher und geistiger Frische auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Fa. Kob. Leicht, Bierbrouerei, zurückblicken. Der Jubilar wurde unter Ueberreichung von Geschenken auf herzlichste beglückwünscht.

Freudenstadt, 2. Mai. Nicht mehr vermist. Der als vermist gemeldete Lehrer Otto Weber ist im Lauf des gestrigen Tags wieder zu Hause eingetroffen.

Denkingen, N. Spaichingen, 2. Mai. Ueberfall. Bergangenen Sonntag abends etwa um 7 Uhr wurde — bei hellstem Tage — auf der Straße Denkingen—Aldingen eine hiesige 16jährige Bürgerstochter von einem unbekanntem Radsfahrer, nachdem dieser sie zuerst nach dem Wege gefragt hatte, ohne weiteres gefaßt und in den Straßen-graben geworfen. Als sie — mit ihm ringend — um Hilfe rufen wollte, hielt er ihr den Mund zu. Der Vorfall ist aber durch Passanten noch rechtzeitig an seinem Vorhaben abgehalten worden. Er konnte bis jetzt noch nicht gestellt werden.

Magold, 2. Mai. 40 Jahre treue Dienste. Heute sind es 40 Jahre, daß der Faktor Karl Reichert in der Buchdruckerei von G. W. Jaiser und der Verlagsdruckerei des Magolder Tagblatts „Der Gesellschafter“ tätig ist. Die Firma überreichte ihm ein ansehnliches Geldgeschenk und einen Gutschein zu einem Ferienaufenthalt für Reichert und seine Frau.

Kottweil, 2. Mai. Die letzte Postkutsche. Der seither mit Pferden bespannte Gepädwagen der Reichspost ist nunmehr durch einen Autogepädwagen ersetzt worden. Zum letztenmal sah man die gelbe Postkutsche am Dienstag durch die Straßen und Gassen der Stadt fahren. Sie war aus diesem Anlaß bekränzt.

Schramberg, 2. Mai. Eingemeindungsfrage. In einer Aussprache im Gemeinderat über die Frage der Eingemeindung von Sulgen-Sulgau in die Stadt Schramberg wurde unter der Bedingung, daß die Eingemeindung keine Erhöhung der Umlage mit sich bringe, die Zustimmung ausgesprochen.

Vom Schwarzwald, 2. Mai. Hansjakob-Ehrung. Der schon im vorigen Jahr vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Haslach gefaßte Beschluß, an dem Wohn- und Sterbehause „Freihort“ unseres Volkschriftstellers Heinrich Hansjakob eine Erinnerungstafel anzubringen, ist nun zur Tat geworden. Die Tafel mit Schrift hat eine gefällige schöne Form. Sie besteht aus Eichenholz mit Ueberdachung — naturfarbig — und ist rechts vom Haus, im Garten beim Eingang, aufgestellt worden. Sie trägt die Aufschrift: Hier wohnte Volkschriftsteller Stadtpfarrer Dr. Heinrich Hansjakob vom 22. Oktober 1913 bis zu seinem Tod, 22. Juni 1916.

Geislingen a. St., 2. Mai. Anschlag in der Nacht. Am Montag abend um 11 Uhr wurde in der Maschinenfabrik Geislingen ein Revolveranschlag verübt. Der Täter, vermutlich ein entlassener Arbeiter, stieg in das Fabrikgebäude ein, löschte in sämtlichen Fabrikräumen das Licht bis auf die Giecherei, in die er durch ein Fenster einen scharfen Schuß abgab, jedoch ohne zu treffen. Dem Revolverhelden ist man auf der Spur.

Unfallchronik. Die Frau des Sattlermeisters Christian Rüge er in Wassertrüben wurde beim Ueberqueren der

Die schönsten Kleider  
zu billigsten Preisen  
**KRÜGER & WOLFF**

ches Heinrich in die Seitentasche steckte. „Ich will ein paar Worte an ihn schreiben,“ sagte er.

„Man könnte uns sehen,“ rief Tony ängstlich. Heinrich griff in die Briefftasche und überreichte ihm sein akademisches Anstellungsdekret, das er daselbst verwahrt und am großen Format in der Dunkelheit erkannte. „Dies wird dich legitimieren,“ sagte er. „Wie du dich darstellst willst, das mag dir selbst überlassen sein. Er will das Ausschreiben vermeiden; sag ihm, er solle eine Tagd veranstalten und uns einsehen. Aber getraust du dir, zu bestimmen, wo wir morgen sein werden?“

„Sorgt nicht! Bis morgen mittag stoßen wir zusammen. Mein Bruder steht im Walde draußen auf der Nacht; mit dem will ich das Nötige schon verabreden. Sagt nur der Feddricho, sowie sie morgen den Verhängschlag höre, solle sie antworten. Und jetzt hinein! Es ist die höchste Zeit.“

Mit bangen Zweifeln trat Heinrich wieder in die Stube. Das Gesicht hatte noch nicht nachgelassen, und noch immer blinkten die Messer; aber es war kein Blut geflossen, und die Drohungen schienen nicht sehr ernstlich zu sein. Tony schlängelte sich wie ein Bliß durch die Menge, raunte dem Fräulein zwei Worte zu und schlug seine Angetrante, die neugierig dem Lärmen zusah, von hinten auf die Schulter. Heinrich sah ihn eine Weile ganz unbefangen und zärtlich mit ihr reden, dann aber auf einmal sich ins offene Fenster schwingen und verschwinden. Nun war er allein, und das ganze Gewicht dessen, was kommen sollte, lag schwer auf seiner Seele. Lauras Augen waren auf ihn gerichtet; er blickte umher, und da Feddricho nicht weit von ihm auf einem Stuhle saß, so eilte er zu ihr und schlang den Arm um ihren Hals, wie wenn er ihr freundlich tun wollte. Mit wenigen Worten teilte er ihr Tonys Auftrag mit. Sie versprach, treulich zu gehorchen, und sagte mit Tränen in den Augen: „Ich merke wohl, er wird nicht wiederkommen, er will nicht länger bei uns bleiben.“

Er beruhigte sie, so gut er in der Eile konnte und stellte sich dann als mühsamer Aufhauer hinter die Streitenden,

Deßlinger Straße von dem Festhändler Friz Bayerlein von Ködingen mit dem Motorcad angefahren. Die Frau erlag im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen. Bayerlein erlitt gleichfalls schwere Verletzungen. — Der 25 J. a. Landwirtssohn Markus Eger von Unterlammach wurde von einer fallenden Fichte getötet. — Beim Vorbeifahren eines Lastautos in der Nähe des Bahnhofes Ottobrunen scheuten die Pferde, und der Knecht Joseph Steideler in Stöcken kam unter die Räder seines Fuhrwerks, wodurch ihm beide Beine abgefahren wurden.

Oggelshausen N. Riedlingen, 2. Mai. Brand. Morgens gegen 1 Uhr brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Georg Schilling ein Brand aus, dem das ganze Anwesen in kurzer Zeit zum Opfer fiel. Die Brandursache ist nicht bekannt.

Waldsee, 2. Mai. Schultheiß oder Bürgermeister. Eine Versammlung unter dem Vorsitz des Stadtvorstands stimmte mit 23 Ja gegen 2 Nein für Einführung des Titels Bürgermeister.

Vom bayerischen Allgäu, 2. Mai. 3700 Mark in den Bech gefallen. Ein Nürnberger Reisender, der in der letzten Woche in Füssen einlaffert hatte, begab sich, kurz ehe er seine Rückfahrt antrat, mit seinem vierjährigen Knaben zum Maxtag bei Füssen, um den Bechfall zu besichtigen.

Er trug in einem Briefumschlag in der inneren Rocktasche den einlafferten Betrag von 3700 Mark bei sich. Während er sich nun über das Brüdengeländer beugte, rutschte ihm der Umschlag mit Inhalt aus der Tasche und verschwand im Bechstrudel.

Inneringen i. Hohenz., 2. Mai. Vom Bliß getroffen wurde ein Pferd des Albert Ott, das sofort tot war. Der Besitzer, der das Gespann leitete, wurde leicht verletzt.

Ulm, 2. Mai. Selbstmord. Hier hat sich ein verheirateter 30 J. alter Studienassessor W. erschossen. Die Beweggründe sind nicht bekannt.

Neu-Ulm, 2. Mai. Ehrung für General Köhl. Zu einer großen militärischen Kundgebung gestaltete sich die Feier des 70. Geburtstags des Generalleutnants Köhl, des Vaters des Ozeanfliegers Köhl, in Pfaffenhofen. Aus Ulm, Neu-Ulm, Weißenhorn, Günzburg, Krumbach, Achenhausen und Wertingen waren zahlreiche ehemalige Artilleristen erschienen, die dem Jubilar herzlichste Glückwünsche darboten. Generalleutnant Köhl dankte bewegt für die Treue und Kameradschaft. Es wurde beschlossen, jedes Jahr eine Zusammenkunft in Pfaffenhofen zu veranstalten.

### Lokales.

Wilddad, den 3. Mai 1929.

Die Fremdenanmeldung beim Postamt durch die Hotels, Pensionen und privaten Wohnungsgeber ist bisher immer nur mangelhaft erfolgt, so daß alljährlich eine große Zahl ungenügend bezeichneter Sendungen nicht oder nur mit erheblicher Verspätung zugestellt werden konnte. Die Gewähr ununterbrochener brieflicher Beziehungen mit der Heimat usw. ist für das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Kurgäste von besonderer Wichtigkeit. In ihrem und damit im Interesse des Wohnungsgebers ist es deshalb gelegen, für eine pünktliche und rechtzeitige Anmeldung beim Postamt Sorge zu tragen. Fremdenanmeldekarten sind an allen Postschaltern erhältlich bezw. können durch das Zustellpersonal angefordert werden. Die vollzogenen Anmeldungen wollen in die Briefkästen gelegt oder am Schalter bzw. an die Zusteller abgegeben werden.

Die Maggiwerke im Film. Wer kennt nicht die Maggizeugnisse? Und wer hätte gedacht, daß hinter diesem kleinen Markenartikel ein Werk von solch großem Ausmaß und solch großzügiger Organisation steht. Der gestern nachmittag vor Schülern und abends vor Erwachsenen vorgeführte Film gab Einblick in die Maggi-Werke. Sie sind mit ihren stattlichen Gebäuden, Längs- und Querstraßen, eine kleine Stadt für sich. Eigene Dampfbahnen vermitteln den Wagenverkehr. Auf eigenen Mustergütern sieht man, wie die zur Fabrikation der Maggiartikel erforderlichen Gemüse mit den modernsten Maschinen angepflanzt und geerntet werden. Der modernste Betrieb eines Großbauern kann nicht großzügiger sein. Eigene rationelle Viehzuchtbetriebe liefern die nötigen Fleischmassen. Im Innern der Fabriken sieht man eigens für den Maggibetrieb in raffinierter Weise konstruierte Maschinen, die dem Menschen nur noch kleine Handreichungen und Kontrollarbeiten überlassen. Die ganze Fabrikation vollzieht

Ihr Feuer, vielsch von Hännikels rauher Stimme beschworen, hatte sich inzwischen abgelüht.

Was von der Zigeunerbande im Zimmer war, eilte nach der Tür, um einen eben Hereintretenden zu begrüßen. Er ging von einer Hand zur andern und wurde mit Küßen und Umarmungen fast erstickt; denn keine Nation hat einen so leidenschaftlich zärtlichen Empfang wie die Zigeuner. Erst als er näher kam, erkannte Heinrich, daß es Duly war.

„Und woher so spät?“ riefen alle.

„Aus dem Wilddad, vom Rhein daher,“ erwiderte Duly, ging auf das Fräulein zu, gab ihr eine Kisse und sagte: „Hier, junger Herr, ist Euer Geld.“

Sie sah ihn mit Erstaunen an und gab es der Alten in Verwahrung.

Nun setzte sich Duly zu seinem obersten Gebieter, der ihn ebenfalls sehr zärtlich bewillkommnete und ihm sogleich sein Glas hinreichte. Duly trank und sah seinen Hauptmann mit einem schlaun Lächeln an, was Hännikel erwiderte. Dann begannen sie eine lebhafteste Unterredung in der Zigeunersprache, die aber so leise geführt wurde, daß selbst ihre Sprachgenossen nichts davon verstehen konnten. Heinrich, der am nächsten saß, hörte nur zuweilen den Namen Sulz wiederkehren. Duly zählte an den Fingern und deutete dabei, in einem wegwerfenden Tone redend, nach der fatalen Richtung, von welcher unser Freund heute hergekommen war. Hännikel schien immer beruhigter und zuversichtlicher zu werden, und am Ende lachten sie ganz vernügt miteinander.

„Duly hat löbliche Entdeckungen am Rhein gemacht!“, sagte Hännikel laut. „Vielleicht brechen wir schon morgen früh dahin auf. Wir haben doch auch die Ehre von Ihnen?“ fügte er gegen Heinrich hinzu.

Heinrich war überzeugt, daß dies eine Lüge sei; denn er glaubte aus der geheimen Unterredung, obgleich er kein Rotwelsch verstand, gemerkt zu haben, daß die beiden dem Verschwinden Tonys eine verräterische Absicht unterlegten, daß sie ihn auf dem Wege nach Sulz vermuteten und die Zeit seines Eintreffens daselbst berechneten.

(Fortsetzung folgt.)





sich in maschineller Weise, daß eine Verührung der Nahrungsmittel durch Menschenhände schon mit dem Waschen der Rohstoffe aufhört. Ueberhaupt herrscht überall eine vorbildliche Reinlichkeit. Die ganze Fabrikbesetzung arbeitet in Werkskleidern, die innerhalb der Fabrik in modernst eingerichteter Wäscherei gereinigt werden. So entstehen die bekanntesten Nahrungsmittelmarken: die Maggiwässer, Maggifußen, (Teigwaren, Hülsenfrüchte) und Maggi's Fleischbrühwürfel in einer Weise, die ein Recht zu einem Zweifel an ihrer Appetitlichkeit nicht aufkommen läßt. Daß die dazugehörigen Nebenbetriebe ebenfalls einen großen Umfang annehmen müssen, liegt eigentlich nahe. Sicher hat aber der Ueingezeichnete nicht daran gedacht, daß man einen Betrieb auf eine technisch so hohe Stufe bringen kann, daß auch das Verpacken fast ohne Menschenhand allein durch finnreich konstruierte Maschinen erledigt werden kann. Man ist nach allem Gesehenen nicht mehr verwundert, daß die Eisenbahn und Post Abfertigungsbetriebe in die Fabrik verlegt hat, die direkten Versand aus der Fabrik ermöglichen. Aufnahmen von Maggihäusern in Berlin zeigen, daß die kaufmännische Verwaltung und die Verkaufsorganisation dem Singener Riesenwerk entsprechen. Ein Blick in eines der kaufmännischen Büros und in die großen Expeditionsbüros lassen erkennen, daß auch hier Großbetriebe sind. Es ehrt die Maggigesellschaft, daß sie für ihre Arbeiter und Angestellten in der Schweiz ein geradezu paradiesisch gelegenes Ferienheim errichtet hat. Die schönen Bilder des Films wurden von den vielen Besuchern zur Filmdorführung durchweg mit größtem Interesse verfolgt. Die am Schluß verabreichten Koffproben werden zweifellos die Ueberzeugung von der Güte der Maggiartikel befestigt haben und den guten Ruf des Werks in die letzte Familie tragen.

\*

**I. C. Reichswehrhilfe bei der Frühjahr-Bestellung.** Der Reichswehrminister hat die Gruppenkommandos, Wehrkreiskommandos usw. angewiesen, daß bei der diesjährigen Frühjahrbestellung den Landwirten wieder Hilfe durch die Reichswehr gewährt werden kann, da durch den langen und strengen Winter die rechtzeitige Beendigung der Frühjahrbestellung und die Ausnutzung urbaren Bodens gefährdet sei. Die Beurlaubung von freiwillig sich meldenden Soldaten zwecks Hilfeleistung für die Landwirtschaft kann gewährt werden, soweit die dienstlichen Belange es zulassen. Anträge sind an die in Frage kommenden Truppenteile zu richten.

**Für die kurbedürftigen Kriegsbeschädigten.** In der Sitzung des 16. Ausschusses des Reichstags vom 25. April brachte bei Beratung einer Eingabe der Abg. Voigt (B.V.B.) die Klagen zum Ausdruck, die von Kriegsbeschädigten darüber erhoben werden, daß auf Besuche um Gewährung von Kuraufenthalten zur Wiederherstellung oder Festigung der Gesundheit häufig zu spät der Bescheid ergeht, daß ein Kurgebrauch überhaupt in Frage gestellt wird. Der anwesende Vertreter des Reichsarbeitsministeriums hat Prüfung vorgeschlagen, inwieweit die Durchführung eines rascheren Geschäftsganges möglich ist. Es darf aber auch den Kriegsbeschädigten empfohlen werden, solche Besuche möglichst frühzeitig vorzulegen.

**Für Reisende mit Traglasten.** Vom 15. Mai 1929 an wird in den Personenzügen im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart, die mindestens drei Wagen dritter Klasse führen, ein Wagen dritter Klasse als Wagen für Reisende mit Traglasten durch ein Anhängeschild gekennzeichnet sein. Das Personal ist angewiesen, in diese Wagen andere Reisende nur insoweit zuzulassen, als der Raum nicht für Reisende mit Traglasten benützt wird.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**90 Jahre Photographie.** Im Jahre 1839, also vor 90 Jahren gelang es dem Maler Louis Jacques Mandé Daguerrre, die ersten „fotografischen“ Bilder herzustellen. Auf versilbertem Kupferblech entstand durch Behandlung mit Joddämpfen eine Jodsilberplatte, die Lichtempfindlichkeit aufwies und dadurch instand war, Lichtabdrücke aufzuzeichnen. Mittels einer primitiven Kamera wurde das aufzunehmende Bild auf diese Platte projiziert. Die belichtete Platte wurde dann in Quecksilberdämpfen entwickelt. Die auf solchen Metallplatten hergestellten Bilder waren seitenverkehrt und nicht kopierfähig. Jede Aufnahme war somit ein einmaliges Original. Die fotografische Zeichnung lag hauchdünn auf der Silberplatte, war verwaschbar und außerordentlich empfindlich. Professor Dr. Erich Stenger-Berlin besitzt eine aussergewöhnliche Sammlung solcher nach dem Erfinder benannten Daguerrotypen, die er der Werkbundausstellung Film und Foto Stuttgart zur Verfügung stellt.

**Blumen nicht in den Mund nehmen.** In einem niederbayerischen Ort mußte ein kleines Mädchen, das plötzlich erkrankte und bewußlos umfiel, in das Krankenhaus verbracht werden. Der Arzt stellte Erkrankung durch Pflanzengift fest. Das Kind hatte giftige Blumen in den Mund genommen. Man schärfte den Kindern ein, gepflückte Blumen nicht in den Mund zu nehmen.

**Sein letzter Wille.** Ein kürzlich in Metten Bez.-Amt Deggendorf (Niederbayern) verstorbener Landwirt ordnete vor seinem Tod an, seinen Sarg auszupolstern und mit blauem Tuch auszuschlagen, damit er im Grab weicher liege als es ihm im Leben vergönnt war. Jedem Teilnehmer an seiner Beerdigung „vermachte“ er eine Maß Bier, ein Paar Knackwürste und zwei Brote.

**Verhaftung einer vielfachen Giftmörderin.** Die 50jährige Hofbesitzerin Frau Anna Lugenberger aus Schwabmünchen (Schwaben) wurde in das Augsburger Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Vor einiger Zeit starben ihr Vater und acht Wochen später ihre Kinder, ohne daß sie vorher krank gewesen waren. Durch den Tod ihrer Eltern kamen Frau Lugenberger und ihre minderjährigen Kinder in den Alleinbesitz eines Guts und eines Barvermögens von 25 000 Mark, über das nach kurzem der Konkurs eröffnet wurde. Zu Ostern starben plötzlich alle vier Kinder der Lugenberger, angeblich an einer Darmkrankheit, worauf sie einen Selbstmordversuch unternahm, da sie fürchtete, daß bei einem gegen sie schwebenden Entmündigungsverfahren der Stadtoberssekretär Schrott, bei dem sie keine Hausarbeiten verrichtete, zum Kurator bestellt werden würde. Sie versuchte, diesen und seine aus vier Personen bestehende Familie zu vergiften, indem sie ihnen Arsenik in die Milch schüttete. Die Untersuchung erstreckt sich jetzt auch auf die vorhergehenden Todesfälle in ihrer Familie.

**Der Wiederaufbau der „Europa“.** des durch den Brand am 26. März so schwer beschädigten Riesenschiffs des Norddeutschen Lloyd, geht so rüstig voran, daß das Schiff voraussichtlich Ende Juli verjüngt wird wieder zu Wasser gelassen werden können.

**Großfeuer.** In Guben in der Niederlausitz (Mark) ist ein großer Getreidespeicher des Kaufmanns Gebholt mit allen Borräden abgebrannt. Der Schaden beträgt etwa 100 000 Mark. Man vermutet Brandstiftung, da das Feuer an drei verschiedenen Stellen ausbrach.

**Der Matterhorn-Absturz vor Gericht.** Am 13. Juli v. J. war der 16jährige Unterprimar Braß von Berlin bei einer Besteigung des Matterhorns tödlich abgestürzt. Der 32jährige Hilfszeichenlehrer Walter Behm, unter dessen Leitung die Besteigung von einer kleinen Gesellschaft unternommen worden war, wurde vom Schöffengericht Berlin-Schöneberg wegen Fahrlässigkeit zu 6 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Der mitangeklagte Sportlehrer Eichler wurde freigesprochen.

In dem Verfahren gegen den Radiospulenfabrikanten Tröhler in Berlin wegen fahrlässiger Tötung wurde der Angeklagte zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. Durch grobe Pflichtverletzung hatte Tröhler mittelbar den bekannten großen Fabrikbrand in der Schönleinstrasse verschuldet, dem vier Menschenleben zum Opfer fielen. Außerdem waren 29 Arbeiter und Arbeiterinnen schwer verletzt worden.

**28 Millionen englische Wähler.** Nach den neuen Parlamentsregistern hat sich die gesamte Wählerschaft Englands durch Erweiterung des Wahlrechts um 6 270 000 erhöht und beträgt jetzt beinahe 28 Millionen. In vielen Wahlkreisen übersteigt die Zahl der weiblichen Wähler die der männlichen.

**Durch falsches Auffpringen getötet.** In Neuotheim bei Mannheim sprang der led. 28 J. a. Hilfsweihenwärtler Nikolaus Geis aus Besterstetten, N. N. von der verkehrten Seite auf einen Straßenbahnwagen auf. Durch eine Signalfahle wurde der Mann von seinem Stand heruntergerissen; er fiel unter den Anhängewagen, wobei ihm der Schädel eingedrückt wurde. Der Tod trat sofort ein.

**Zwei Karabinier in einem Südtiroler Dorf erschossen.** Wie aus Bozen gemeldet wird, wurden in der Nacht vom 28. zum 29. April zwei Karabinier auf einem Patrouillengang, als sie das kleine Dorf Capo di Pietra passierten, plötzlich von Weiten, die ihnen aufgelauert hatten, beschossen. Ein Karabinier und ein italienischer Schullehrer, der sich den beiden Beamten angeschlossen hatte, wurden getötet, der zweite Karabinier ist in der letzten Nacht seinen Verletzungen erlegen. Es wurde ein Haftbefehl gegen einen gewissen Georg Hofer erlassen, der unter besondere Bewachung gestellt wurde.

**Bilderdiebstähle in niederländischen Museen.** Im Amsterdamer Reichsmuseum und im Franz-Mals-Museum in Haarlem sind am 30. April Bilderdiebstähle verübt worden. Im Reichsmuseum wurde ein von Tischbein gemaltes Porträt der Herzogin von Braunschweig aus dem Jahr 1753, das in einem dem Publikum nicht zugänglichen Teil des Museums untergebracht war, aus dem Rahmen geschnitten und gestohlen. Im Franz-Mals-Museum wurde das Bildnis eines Geistlichen und das seiner Frau, zwei aus dem Ende des 18. Jahrhunderts stammende Werke des Albert van der Poort, ebenfalls aus dem Rahmen herausgeschnitten. Der Wert dieser beiden Stücke wird von Kennern als nicht allzu groß bezeichnet. Das Gemälde von Tischbein wurde am andern Tag bei einem Kunsthändler aufgefunden und beschlagnahmt.

**Der Mafia-Prozess in Sizilien gegen die Mitglieder der halb politischen, halb banditenmäßigen Geheimgesellschaft Mafia ist vor dem Gericht in Termini Imerezo nach einer Dauer von 9 Monaten zu Ende geführt worden. 150 Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen bis zu 23 Jahren verurteilt, 11 wurden freigesprochen. Mussolini hat vor Jahresfrist erklärt, er werde die Mafia mit Stumpf und Stiel ausrotten.**

**Flugzeugabsturz in Bagdad.** Das holländische Seesflugzeug D 22, das sich auf dem Flug von Java nach Amsterdam befand, verunglückte in Bagdad in Telegraphendrähten und stürzte auf die Brücke, die über den Tigris führt. Der Führer wurde getötet, die zwei übrigen Insassen erlitten schwere Verletzungen.

**Englische Justiz.** Ein 23jähriger Arbeiter in London hatte auf der Straße ein Mädchen überfallen und mißhandelt, um es zu berauben. Er konnte aber fast auf der Tat festgenommen werden. Zu dem Schuttmann sagte er: „Ich weiß schon, ich kann ebenso gut 6 Monate wie 8 Jahre bekommen.“ Er hatte aber nicht mit seinem Richter gerechnet. Der Richter spielte auf jene Aeußerung an und sagte, er werde dem Angeklagten etwas geben, was er sicherlich nicht erwarte. Sprach's und verurteilte den Schuldigen zu 12 Monaten Gefängnis und 15 Peitschenhieben.

**Der Rundfunkvortrag Solmanns doch zugelassen.** Nachdem der politische Ueberwachungsausschuß des Westdeutschen Rundfunks mit Mehrheit gegen den Vortrag des Reichstagsabgeordneten Solmann (Soz.) „Ein Weisheitslehre“ (1. Mai) Einspruch erhoben hatte, weil er eine einseitige Werbung für die Sozialdemokratische Partei darstelle, hat der Reichsinnenminister Severing telegraphisch eingegriffen und angeordnet, daß der Vortrag Solmanns doch im Rundfunk verbreitet werde.

## Sport

### „Graf Zeppelin“ zum Wienflug gestartet

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Donnerstag morgen 5.10 Uhr unter Führung von Dr. Goeneke mit 25 Fahrgästen zur Fahrt nach Wien aufgestiegen. Der offensichtlich ziemlich schwere Schiffschumpf wurde nach Verlassen der Halle noch einmal kurz ausgewogen. Unmittelbar darauf wurden gleichzeitig mit dem Hochwerfen des Schiffs einzelne Rotoren angeworfen, anscheinend, um den Schiffskörper rascher hochzubringen. Die Belastung schien aber immer noch zu groß zu sein, denn erst nach Entleerung mehrerer Wasserballastfässer ging das Schiff allmählich in die Höhe. Zunächst hatte es den Anschein, als ob es nicht gelingen würde, über die hart am Ostrand des Geländes stehenden Häusergruppen hinwegzukommen, da der rückwärtige Teil des Schiffs sich nur langsam vom Boden löste. Schließlich glückte „Graf Zeppelin“ aber doch glücklich über das Zeppelinfeld hinweg und entfernte sich in langamer Fahrt mit östlichem Kurs. Bei diesem unter schwierigen Verhältnissen vollzogenen Aufstieg machte sich der Mangel des beschränkten Geländes sehr fühlbar.

Das Schiff überflog um 6.23 Uhr München und um 6.45 Uhr die Stadt Wühlthor am Inn.

Um 7.30 Uhr befand sich das Luftschiff über Güns an der

Donau, 8.55 Uhr über St. Pölten und erschien 9.20 Uhr über Wien. Zwanzig oder dreißig Luftballons waren zur Begrüßung aufgestiegen. Trotz des trüben, leicht regnerischen Wetters erwarteten Zehntausende in den Straßen und auf den Dächern wie auf den Höhen des Wiener Walds die Ankunft des Luftschiffs. Das österreichische Großflugzeug Nr. 28 mit Beamten der „Kawag“ an Bord war „Graf Zeppelin“ entgegengeflogen, hatte es aber im Nebel bei St. Pölten verpaßt und eilte nun dem mit großer Geschwindigkeit liegenden Luftschiff nach.

In einer Höhe von 300 bis 400 Meter überflog „Graf Zeppelin“ den westlichen Stadteil, feuerte dann den Stefansdom an und wandte sich nach Süden. In diesem Augenblick erlitten Nr. 28 und konnte dem Luftschiff nach den Gruß entbieten. Der deutsche Befehlshaber Graf Berchthold landete vom Balkon des besetzten Geländebauwerks seinen Gruß empor; die Kawag funkte ebenfalls einen Gruß an das Luftschiff und an den österreichischen Minister Dr. Schürff, der sich an Bord des Luftschiffs befand. Vom „Graf Zeppelin“ wurden drei Postfässer abgeworfen, die von der Polizei dem Postamt übergeben wurden.

Um 9.50 Uhr befand sich das Luftschiff über Eisenstadt und nahm über den Neuliedler See Richtung auf Graz, das um 11 Uhr erreicht wurde. Unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung umkreiste es zweimal den von Tausenden besetzten Schlossberg, begrüßt und geleitet von dem Landesoberhauptmann Rintelen, der in einem Flugzeug des österreichischen Fliegervereins aufgestiegen war.

Von Graz flog „Graf Zeppelin“ sodann nochmals nach Wien, wo es vor 1 Uhr eintraf, wiederum stürmisch begrüßt. Um 1 Uhr mittags wurde Wien verlassen und auf kürzestem Weg die Rückfahrt angetreten.

Der Zeppelinflug um die Erde ist für August d. J. geplant. Wenn die Voraussetzungen wie Anlegung von Betriebsstofflagern, Untergeräten, Vereinstellung von Haltemannschaften usw. gesichert sind, soll die Fahrt von Friedrichshafen nach Tokio, von da über das Südpazifik nach Kalifornien und endlich nach Vahurst bei New York und zurück nach Europa führen.

Im Hochsommer, nach der Amerikafahrt, führt das Luftschiff zwei Deutschlandfahrten durch. Die erste geht von Friedrichshafen über Süddeutschland und Schlesien nach Berlin, wo eine Landung vorgenommen wird. Mit der Rückreise von Berlin nach Friedrichshafen wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ einen Besuch Ostpreußens verbinden. Während die Amerikafahrt einen mehr sportlichen Charakter trägt, sollen die Reisen nach Wien, Schlesien und Ostpreußen durch ihre billigeren Preise auch weiteren Kreisen Gelegenheit geben, eine Fahrt mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ zu unternehmen. Die Passagierbuchungen für familiäre Zeppelinfahrten werden ausschließlich durch die Hamburg-Amerika-Linie und ihre Vertretungen vorgenommen.

## Handel und Verkehr

**Berliner Dollarkurs, 2. Mai.** 4.2135 G., 4.2215 S.  
Dt. Wbl.-Znl. 51.50.

**Berliner Geldmarkt, 2. Mai.** Tagesgeld 8,5—10,5 v. H., Monatsgeld 8,25—9,50 v. H.

**Privatdiskont:** 7,375 v. H. kurz und lang.

**Ein Kühlhaus für 10 Millionen Eier.** Die Landwirtschaftliche Kühl- und Lagerhaus G. m. b. H. in Krefeld hat mit Unterstützung der Stadt im früheren Proviantamt eine Kühlhalle eingerichtet, in der der Ueberfluß an Eiern in der wärmeren Jahreszeit gelagert wird. Eine Dampfanlage sichert den einwandfreien Betrieb, ein Fruchtigkeitsregler vermeidet die Austrocknung und die Durchleuchtungsanlage scheidet die nicht lagerfähigen Eier aus. Die Versuche haben erwiesen, daß eingelagerte Eier nach fünf Monaten ihre Beschaffenheit in keiner Weise verändert haben. Die Halle faßt 8—10 Millionen Eier. Solche Anlagen werden mehr und mehr notwendig werden, da die Anlage von Geflügelställen in mehrerlei Hinsicht ständig zunimmt. Die Eierzufuhr aus dem Ausland wird auf diesem Weg erheblich eingedämmt werden können. Die Eierzufuhr erreicht zur Zeit noch fast den Wert der deutschen Weizenzufuhr mit 400 Millionen Mark.

**Der Raubbau am Erdöl.** Die durchschnittliche Erdölgewinnung in den Vereinigten Staaten betrug in der abgelaufenen Woche 2 650 000 Faß (433 000 Hektolitern) gegen 2 671 000 Faß in der Vorwoche und 2 403 000 Faß in der entsprechenden Woche des Vorjahrs.

**Der Luftverkehr in Württemberg.** Die Luftverkehr Württemberg A. G. teilt mit: Es ist vielfach die irige Meinung verbreitet, der Luftverkehr in Deutschland sei durch die bekannten Abstriche am Reichsluftverkehr eingestellt. Demgegenüber ist festzustellen, daß zwar die für die Sommerperiode vom 1. Mai ab vorgesehenen Linien noch nicht besolzen werden können, daß jedoch der eingeschränkte Luftverkehr ununterbrochen weiter betrieben wird. Vom 1. Mai ab sind einige Flugpläneänderungen eingetreten. Es verkehren täglich von Stuttgart aus Flugzeuge nach Nürnberg, Basel, Genf, München, Wien, Erfurt, Halle-Leipzig, Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Dortmund, Essen, Amsterdam, Brüssel, London, Hannover, Hamburg, Kopenhagen. Der Sommerflugplan wird am 21. Mai in Kraft treten.

**Rückgang der Konturte im April.** Nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitung „Die Bank“ sind im April 917 Konturte eröffnet worden (gegen 961 im März und 817 im Februar). Dem steht aber eine starke Zunahme der Verleglichkeitsverfahren gegenüber, die von 365 im Februar und 374 im März auf 489 im April gestiegen sind. Rangels Masse sind 118 Konturte abgewiesen worden (im März 163).

**Die Verwaltungskosten der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte sind im Jahr 1928 gegenüber 1924 auf das 1,8fache gestiegen.** In dem gleichen Zeitraum haben jedoch die Einnahmen den 2,75fachen und die von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte angewiesenen Leistungen den 5,4fachen Betrag erreicht. Die absolute Höhe der Verwaltungskosten hat sich also trotz des Bestehens nicht einmal verdoppelt.

**Das Deutsche Kartell für Hundeweizen hält seine diesjährige Jahresausstellung, die an die 32 Siegeltitelausstellungen der verschiedenen Rassezuchtvereine angeschlossen wird, anlässlich der Festwoche in Hannover am 8. und 9. Juni ab.** Es kommen für über 50 000 RM. an Bar-, Zugruppen- und Ehrenpreisen zur Vergebung. Die Ausstellungseröffnung liegt beim Deutschen Kartell für Hundeweizen, Geschäftsstelle Stuttgart, Rotenwaldstr. 83 a, Telefon 613 37.

**Fahrpreismäßigung auf der Kraftpostlinie Tübingen—Stuttgart.** Wie verkauft, wird ab 1. Mai der Fahrpreis von Tübingen nach Stuttgart durch den Schönbuch von bisher 3,30 Mk. auf 2,80 Mk. ermäßigt. Es ist anzunehmen, daß die Straßenverhältnisse in nächster Zeit doch mehr den Verkehrsbedürfnissen angepaßt werden, so daß dann der Autobus-Schnellverbindungs kein Hindernis mehr im Weg stünde.

**Die Zahl der Omnibusse.** In den letzten fünf Jahren hat sich die Zahl der Omnibusse, die in Deutschland betrieben werden, ungefähr verdreifacht. Im Ueberlandverkehr verfügt allein die Post, die 1923 mit 908 Kraftomnibussen 1,74 Millionen Reisende beförderte, 1928 über einen Wagenpark von 3038 Einheiten. Diese beförderten schätzungsweise insgesamt 65 Millionen Personen auf einer Gesamtstrecke von fast 34 000 Kilometern.

**Besitzwechsel.** Das im Besitz von Karl Wors, Pfaffendorf, stehende Gasthaus zum „Berg“ in Spaichingen, ging um 34 000 Mk. an dessen Bächter Gustav Winter über. — Das bisherige Postamt in Akenstadt, N. O. Weisingen, das seither im Besitz von Maurermeister W. Binder war, wurde um 35 000 Mk. an Mechaniker Karl Benz verkauft. — Die Wirtschaft und Metzgerei zum Ochsen in Pfauhausen, N. O. Gillingen, ging von Joseph Denzinger um 25 100 Mk. an seinen Schwager, Metzgermeister Bed in Göttingen, über.



Stuttgarter Börse, 2. Mai. Bei kleinem Geschäft konnte die heutige Börse in ziemlich fester Stimmung eröffnen, doch machte sich in späterem Verlauf, ausgehend von Berlin, eine leichtere Tendenz bemerkbar, ohne jedoch wesentliche Kursrückgänge zu bewirken. Der Schluß war widerstandsfähig. Rentenwerte vereinzelte noch etwas schwächer bei kleinerem Angebot.

Württembergische Vereinsbank Filiale der Deutschen Bank.

Maanheimer Produktenbörse, 2. Mai. Die Preise von Amerika und La Plata lauten etwas höher. Das Geschäft ist indessen sehr klein, da die Käufer zurückhaltend sind. Weizen inländischer 24.5-24.75, ausländischer 25.25-27.25, Roggen inländischer 23.5 bis 24.75, Hafer inländischer 23.5-24.5, ausl. 22-23; Gerste, Braugerste bad. und württ. 24.75-25, pfälz. 25.25-26, Futtergerste 20-22, Mais gelber mit Saft 22.5, Manitoba 3 12.35, Manitoba 4 11.90, Kukuruz 12.10, Canas 2 12.10, Barusso 79 Kg. 11.30, Kokos 79 Kg. 11.35, Weizenmehl Spezial 0 32.75-33, Roggenmehl 30-32.25, Weizenkleie 13.25, Biertreber 19.75-20.5.

Magdeburger Zuckerbörse vom 2. Mai. Innerhalb 10 Tagen 24.85-25.50, Mai 24.85, Juni 24.95-25, Juli 25.15, August 25.30. Haltung: ruhig.

Württ. Edelmetallpreise vom 2. Mai. Feinsilber Grundpreis 75.90, dto. in Körnern 75.90 G., 76.90 B., Feingold 2800 G., 2814 B., Ausfuhrplatin 7.30 G., 8.30 B.

Bremen, 2. Mai. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 20.45.

**Märkte**

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 2. Mai. Dem Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 1 Ochsen, 40 Jungbullen, 41 Jungrinder, 3 Kühe, 240 Kälber, 325 Schweine, die sämtlich verkauft wurden. Verkauf des Marktes: Bei schwachem Zutrieb ausverkauft. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

Ochsen:	24. 4.	16. 4.	Kühe:	24. 4.	16. 4.
ausgemästet	—	53-57	fleischig	—	21-29
vollfleischig	—	45-50	gering genährt	—	15-20
fleischig	—	—			
Bullen:			Kälber:		
ausgemästet	49-51	47-49	feinste Mast- und beste Saughälber	87-89	84-87
vollfleischig	45-48	43-46	mittl. Mast- und gute Saughälber	76-84	77-82
fleischig	—	40-42	geringe Hälber	66-73	64-74
Jungrinder:			Schweine:		
ausgemästet	57-61	54-59	über 300 Pfd	79-80	80-81
vollfleischig	49-55	47-52	240-300 Pfd	79-80	79-81
fleischig	—	42-45	200-240 Pfd	—	77-79
gering genährt	—	—	160-200 Pfd	76-78	74-76
			120-160 Pfd	—	71-73
			unter 120 Pfd	—	71-73
Kühe:			Sauen:		
ausgemästet	—	39-46		—	58-68
vollfleischig	—	31-38		—	—

**Ein Arzt**

las als erster Reinhardt's Heilkunde für Allen und fand in ihr so hohe Werte und Schönheiten, daß sie großen Nutzen stiften wird. Schon wenn man die Einleitung liest, weiß man: dieses Werk ist überragend, würdig der Ehre, ein Volksbuch zu werden! Ein stattlicher Band, 926 Seiten Lexikonformat, 475 Bilder, tadellos gedruckt, vornehm in Ganzleinen geb. 30 Mark, Teilzahlungen. Illustrierte Prospekte mit Lese- und Bildproben in den Buchhandlungen oder durch den

VERLAG HERDER, FREIBURG IM BREISGAU.



**Turnverein Wildbad.**

Die Teilnehmer an der

**Gauwanderung nach Hirsau**

sammeln sich am **Sonntag** den 5. Mai, morgens 7 1/4 Uhr, auf dem **Bahnhofplatz**. — Abmarsch pünktlich 1/8 Uhr. Zahlreiche Teilnahme wird erwartet. Der Turnwart.

Auch Girls fallen nicht vom Himmel, sie müssen sehr viel üben und arbeiten, ehe sie ins Rampenlicht der Bühne treten können. „Die Girls probieren“, so heißt ein Bilderaufsatz der neuesten Nummer der „Münchener Illustrierten Presse“ (Nr. 17). — Aus dem Inhalt dieser überaus reichhaltigen Nummer nennen wir noch die Bilderfolge „Das Kind erzieht sich selbst“, aus Montessori-Schulen in Berlin und Wien. Weitere Bilder behandeln „Das Werk ohne Arbeiter“, die Elektrizitäts-Zentrale in New York, „Das Paradies der Hunde“ (in Paris) und „Windstärke 9“, sehr schöne Aufnahmen von Segelschiffen. — Auf eine Umfrage „Was ist Ihr unerfüllter Traum?“ geben Henry Porten, Paul Morgan, Emanuel Lasker, Paul Camson

Körner und andere bekannte Persönlichkeiten interessante Antworten. — In dieser Nummer beginnt auch der neue Roman „Christinens Weg durch die Hölle“ von Robert Seymann.

**Sprechsaal.**

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einwendungen übernimmt die Redaktion nur die presserechtliche Verantwortung.

Die Vereinigten Gewerkschaften Wildbads haben an den Gemeinderat folgendes Gesuch eingereicht: Betr.: Erstellung einer zweiten hydraul. Presse in der städt. Mästerei mit Anschaffung einiger Ständer für 6-8 Zentner. Begründung: Seit der Einstellung einer neuen hydraul. Presse und einer Presse mit Handbetrieb hat sich gezeigt, daß dieselben dem anwachsenden Betrieb und Inanspruchnahme nicht mehr gewachsen sind. Dies beweisen die im Laufe der letzten Jahre vorgekommenen Mängel, die sich stets zu Ungunsten des Mästenden ausgewirkt haben. Mitschuld an denselben ist zu einem großen Teil, daß nur eine hydraul. Presse da ist, zu der im Gegensatz ein etwa Mästender an der Handpresse die gleichen Preise bezahlen mußte wie an der hydraulischen. Auch die Mängel an der hydraulischen Presse dürfen nicht unerwähnt bleiben. Vielen Mästenden wurde der Trester ganz ungenügend ausgepreßt herrührend nur durch Ueberlastung und Ueberhäufung. Nicht bloß Tagelohn, sondern sogar über eine Woche hinaus mußten Mästende ihre Obst umherliegen lassen daran nicht zuletzt Schuld der Mangel an Ständen war. Es haben deshalb die Vereinigten Gewerkschaften in einer Sitzung des Ortsausschusses Wildbad folgenden Beschluß gefaßt: Die Vorstandschaft des A. D. G. B. (Ortsausschuß Wildbad) möge bei dem verehrl. Gemeinderat durch eine Eingabe beantragen, bis zum Herbst 1929 eine weitere hydraul. Presse in der städtischen Mästerei einzubauen und einige Ständer für 6-8 Zentnern anzuschaffen. Antrag: Es wird deshalb von den Unterzeichneten beantragt: Der Gemeinderat möge beschließen eine zweite hydraul. Presse in der städt. Mästerei einzubauen und hierzu einige Ständer für 6-8 Zentner anzuschaffen.

i. A.: Vorsitzender Bott und Schriftführer Waideleich.

**Stadtbücherei Wildbad**  
Heute muß die Bücherausgabe unterbleiben.  
Wildbad, 3. Mai 1929. Der Bücherwart.

**Freiwillige Feuerwehr Wildbad.**  
Am **Samstag** den 4. Mai, abends 5 1/2 Uhr rücken die Mech. Leiter sowie die Züge I, II und IV zur  
**Schulübung**  
aus. — Ein Signal wird nicht gegeben.  
Das Kommando.

**Freiwillige Feuerwehr Wildbad.**  
Am **Sonntag** den 5. Mai, morgens 7 1/2 Uhr, rücken die Züge I-VII einschl. der Mech. Leiter zur  
**Schulübung**  
aus. Das Kommando.

**Gasthaus zum Anker.**  
Samstag  
**Mekelsuppe**  
wozu freundlich einladet  
Paul Jautz.

**Zurück**  
**Dr. ROTH**  
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten  
Pforzheim  
Leopoldsplatz gegenüber Hotel Post

**Rometsch's Fehlfarben**  
sind Fabrikate der allerbesten deutschen Cigarrenindustrie mit kleinen Schönheitsfehlern, die den sortierten Cigarren an Güte vollständig gleichwertig sind. Es bedeutet dies für den Raucher eine  
**Ersparnis von 30-40 Prozent**  
zu haben in den Preislagen von 10-40 Pfg. im  
Cigarrenspezialgeschäft Carl Rometsch, Wilhelmstraße 42

Auf  
**Oberhemden**  
**10-50% Rabatt**  
wegen Aufgabe dieses Artikels  
**Vieser**

**Schützenverein Wildbad e. V.**  
Das für morgen Samstag abend 8 1/2 Uhr im Hotel Post anberaumte gemütliche Beisammensein mit Familienangehörigen wird besonderer Umstände halber in das Hotel Deutscher Hof verlegt.  
Das Schützenmeisteramt.

**Betten Inlett's Federn**  
in anerkannter Güte und Preiswürdigkeit  
**Wohl**  
bei keiner Anschaffung als gerade bei Federnbetten trifft der Grundsatz zu:  
**Das Beste ist das Billigste**  
Ich führe deshalb nur ausgeprobte, garantiert federndichte, echtfarbige Inlett's und doppelgereinigte, beste Gänsefedern, Halbdauen u. Daunnen, wovon ich die Ueberzeugung habe, daß damit meinen Kunden am besten gedient ist. — Lassen Sie sich unverbindlich meine Qualitäten vorlegen und verlangen Sie Preisangebot. — Zahlungsvereinfachung.  
**Phil. Bosch Nachf., Wildbad**  
Inh.: Fritz Wiber.

**Jede Hausfrau muß**  
für die Pflege ihrer Fußböden und Wände das beste und billigste Mittel anwenden. — Deshalb nimmt sie KINESSA-Holz-Balsam. Seine kräftigen Farben, die mühelose Anwendung und die lange Haltbarkeit werden von allen Hausfrauen gerühmt. KINESSA anwenden heißt also: „sparen“.  
Kaufen Sie daher sofort für M. 1.25 eine Dose  
**KINESSA**  
HOLZ-BALSAM  
Eberhard-Drogerie K. Plappert.

**Schreibmaschinen**  
nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei  
**GESCHW. FLUM**  
Buch- und Papierhandlung.  
**Junge Frau**  
sucht über die Saison einen Posten in Hotel oder Villa als Stütze oder Zimmermädchen würde auch gern zu Kindern gehen. Es wird mehr auf gute Behandlung wie Lohn gesehen.  
Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Einkalk-Eier**  
echte Zial. 60-61 kg 100 St. 14.00  
schwer. Steiermärker 100 St. 12.00  
Landeier 100 St. 12.50  
sowie  
**Wasserglas**  
per Liter 35 Pfg.  
**W. Bott**

**Wer sucht Hypothek?**  
Einige 1000 Mark zu Bau- oder Geschäftszwecken auf längere Zeit zu billigem Zins sofort. Keine Vermittlung. Nur reelle Zuschriften unter B. N. 103 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Oel- u. Lackfarben**  
**Fussbodenlacke**  
Leinöl, Terpentinöl  
Holz- und Möbelbeizen  
Polituren, Mattierung  
Pinsel, Bodenöle usw.  
Nur gute Ware  
Billige Preise  
Eberhard-Drogerie

**Turn-Verein Wildbad.**  
Samstag abend 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im Hotel Ochsen.  
Zahlreiches Erscheinen wird in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung dringend erwartet.  
Der Turnrat.

**Radfahrer-Verein Schwarzwald Wildbad e. V.**  
Heute abend 8 Uhr  
**Ausschuß-Sitzung**  
im „Ratskeller“.  
Morgen abend 8 Uhr  
**Bersammlung**  
im Gasthaus zum grünen Hof.  
Der Vorstand.

**M. u. L. Butter, Eier, Käse, Geflügel, Wild, Wurst, Schinken usw.**  
zu Tagespreisen gegen Kasse  
**Aug. Vieth, Lebensmittel, Dortmund**  
Fliederstraße 32